

Die Unbewusste Botschaft Der Verführung Interdisz

Thank you very much for downloading **die unbewusste botschaft der verführung interdisz**. Maybe you have knowledge that, people have look numerous times for their favorite books when this die unbewusste botschaft der verführung interdisz, but stop taking place in harmful downloads.

Rather than enjoying a fine PDF behind a cup of coffee in the afternoon, on the other hand they juggled subsequent to some harmful virus inside their computer. **die unbewusste botschaft der verführung interdisz** is nearby in our digital library an online permission to it is set as public suitably you can download it instantly. Our digital library saves in multiple countries, allowing you to get the most less latency period to download any of our books with this one. Merely said, the die unbewusste botschaft der verführung interdisz is universally compatible taking into account any devices to read.

Struktur und Dynamik - Un/Gleichzeitigkeiten im Geschlechterverhältnis Barbara Rendtorff 2018-12-28 Die gegenwärtige widersprüchliche Dynamik in der Veränderung von Geschlechterverhältnissen ist in ihrer Komplexität nur schwer zu greifen: Anzeichen für einen Bruch mit überkommenen Geschlechterkonzeptionen stehen neben Hinweisen auf (Re)Traditionalisierungstendenzen. Die Beiträge des vorliegenden Bandes diskutieren diese Entwicklungen aus unterschiedlichen Perspektiven und entlang unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche. Sie sind das Resultat eines längeren Arbeitsprozesses der beteiligten Autorinnen, dessen Ergebnisse sie hier zur Diskussion stellen.

Sozialität und Alterität Bernhard Waldenfels 2015-03-07 Soziale Erfahrung entspringt einem Miteinander, das die Fremdheit des Anderen weder zu integrieren noch zu eliminieren vermag. Keine Sozialität ohne Alterität, keine Alterität ohne Sozialität. Diese ungesellige Geselligkeit entfaltet sich in gemeinsamen Intentionen und Affektionen, zwischen Ich und Wir, an den Schwellen des Fremden und unter Mitwirkung der Dinge. Folgerichtig trifft in Bernhard Waldenfels' neuem Buch Phänomenologie auf Ethnologie, Psychoanalyse und Politik. In Auseinandersetzung mit Husserl, Schütz, Searle, Castoriadis, Ricœur und Foucault geht es um Normalität, Alltagsmoral, soziale Imagination, Vergessen, Erinnern und den Freimut der Rede. Der Homo respondens und die Vielstimmigkeit Europas bilden die Eckpfeiler dieser Untersuchung.

Symptome der Kulturindustrie Sonja Witte 2018-01-31 Diese Studie geht der Frage nach dem Unbewussten in der Kulturindustrie auf besondere Weise nach: Gerahmt von den Kategorien des Spiels und des Unheimlichen werden filmtheoretische Denkfiguren und verschiedenste ästhetische Inszenierungen (von Die fabelhafte Welt der Amélie über Werke von Santiago Sierra und der Künstlergruppe »Die Tödliche Doris«) auf Symptome hin befragt, deren Deutungen Aufschluss geben über den konstitutiv konflikthaften Charakter der Kulturindustrie. Ausgehend vom Unbewussten wissenschaftlichen Denkens werden so Spiel und Unheimliches kulturtheoretisch ausgeleuchtet und Verbindungen zwischen psychoanalytischer und Adornos Kritischer Theorie sowie aktuellen kulturwissenschaftlichen Positionen erschlossen.

Bibliografisch Repertorium Van de Wijsbegeerte 2006

Der Wunsch nach Nähe - Liebe und Begehren in der Psychotherapie Ilka Quindeau 2017-09-11

Ein gelungener therapeutischer Prozess kann sich nur entwickeln, wenn zwischen Therapeut/-in und Klient/-in eine vertrauensvolle Beziehung entsteht und die Therapeuten eine wohlwollende Zugewandtheit spüren lassen. Diese beidseitigen Gefühle können durchaus »Liebe« genannt werden und das »Werben« umeinander auch »Verführung«. Doch wie sieht ein professioneller Umgang mit diesen Gefühlen aus? Sicherlich schließt psychotherapeutische Professionalität eine reale körperliche und erst recht sexuelle Annäherung zwischen beiden aus. Dennoch sollte offen damit umgegangen werden, dass die hohe Intimität gerade in längeren Therapieprozessen ein intensives und vertrauensvolles Bearbeiten der psychischen Schwierigkeiten aufseiten der Klientinnen und Klienten erst ermöglicht. Dem therapeutisch auszuweichen wäre genauso falsch wie ein übergriffiges Verhalten. In bemerkenswerter Offenheit wenden sich Ilka Quindeau und Wolfgang Schmidbauer im Gespräch dieser diffizilen Problematik zu und plädieren dafür, die große zwischenmenschliche Nähe mit einer liebevollen Zuwendung von Klient/-in und Therapeut/-in zu nutzen, um den Klienten und Klientinnen Einsichten in sich zu ermöglichen. Sie betonen aber in aller Entschiedenheit auch die Notwendigkeit, bestimmte Grenzen strikt einzuhalten.

Children in the Holocaust and its Aftermath Sharon Kangisser Cohen 2017-04-01 The testimonies of individuals who survived the Holocaust as children pose distinct emotional and intellectual challenges for researchers: as now-adult interviewees recall profound childhood experiences of suffering and persecution, they also invoke their own historical awareness and memories of their postwar lives, requiring readers to follow simultaneous, disparate narratives. This interdisciplinary volume brings together historians, psychologists, and other scholars to explore child survivors' accounts. With a central focus on the Kestenberg Holocaust Child Survivor Archive's over 1,500 testimonies, it not only enlarges our understanding of the Holocaust empirically but illuminates the methodological, theoretical, and institutional dimensions of this unique form of historical record.

The Unconscious Marianne Leuzinger-Bohleber 2016-10-04 The Unconscious explores the critical interdisciplinary dialogue between psychoanalysis and contemporary cognitive neuroscience. Characterised by Freud as 'the science of the unconscious mind', psychoanalysis has traditionally been viewed as a solely psychological discipline. However recent developments in neuroscience, such as the use of neuroimaging techniques to investigate the working brain, have stimulated and intensified the dialogue between psychoanalysis and these related mental sciences. This book explores the relevance of these discussions for our understanding of unconscious mental processes. Chapters present clinical case studies of unconscious dynamics, alongside theoretical and scientific papers in key areas of current debate and development. These include discussions of the differences between conceptualisations of 'the unconscious' in psychoanalysis and cognitive science, whether the core concepts of psychoanalysis are still plausible in light of recent findings, and how such understandings of the unconscious are still relevant to treating patients in psychotherapy today. These questions are explored by leading interdisciplinary researchers as well as practising psychoanalysts and psychotherapists. This book aims to bridge the gap between psychoanalysis and cognitive neuroscience, to enable a better understanding of researchers' and clinicians' engagements with the key topic of the unconscious. It will be of key interest to researchers, academics and postgraduate students in the fields of psychoanalysis, cognitive science, neuroscience and traumatology. It will also appeal to practising psychoanalysts, psychotherapists and clinicians.

System und Selbst Lutz Eichler 2014-03-31 Machen die neuen Arbeitsverhältnisse flexible, selbständige und kreative - also bessere - Menschen aus uns? Vor dem Hintergrund einer anerkennungstheoretisch aktualisierten Kritischen Theorie verbindet Lutz Eichler Ergebnisse der arbeits- und

kultursoziologischen Subjektivitätsforschung mit der analytischen Sozialpsychologie. Seine historische Perspektive eröffnet den Blick auf die Metamorphosen des psychosozialen Kitts der Gesellschaft und zeigt: Strategische Anerkennung fördert nicht Autonomie, sondern bestimmte narzisstische Interaktionsformen und Psychodynamiken.

Un-Wohl-Gefühle Elisabeth Mixa 2016-01-31 Gegenwärtige westliche Gesellschaften sind von einem Paradoxon gekennzeichnet: Einem gesellschaftlichen Imperativ auf Wohlgefühle korrespondiert eine alarmierende Zunahme an psychischen Leidenszuständen. Burnout, Angstzustände, Depressionen - auch Selbstwahrnehmungen basieren zusehends auf einem therapeutischen Blick. International renommierte Wissenschaftler_innen, darunter Christina von Braun, Monica Greco, August Ruhs und Paul Stenner, gehen in diesem Buch aus transdisziplinärer Perspektive der Frage nach, wie diese Entwicklungen analysiert und erklärbar gemacht werden können.

Seduction and Desire Ilka Quindeau 2018-03-08 Modern society has introduced many new relationships and family forms and the pluralisation of sexual lifestyles in the hundred years since Freud. This book provides a systematic account of the current state of theory, developing a gender-wide model of human sexuality and outlining the implications of this for psychotherapy practice. The author argues that the development of human sexuality follows no innate biological programs, but takes place in an interpersonal relationship, often established in the early parent-child relationship. Whereas the current psychoanalytic discourse emanates from a rather rigid division of gender relations emphasizing the differences between men and women, the author develops a gender-wide model of human sexuality in which the 'masculine' and 'feminine' are integrated and contribute to the full diversity of gender identities and sexual varieties. She points to structural similarities of hetero-and homosexuality and perversion and calls for a general human sexuality that is based less on differences between men and women than with each other.

Hölderlin and the Question of the Father Jean Laplanche 2007

Psychoanalyse im 21. Jahrhundert Wolfgang Mertens 2013-12-19 Die Psychoanalyse ist nicht nur das älteste, umfassendste und auch am gründlichsten beforschte Psychotherapieverfahren, sondern auch eine Theorie und Methode, von der im 20. Jahrhundert viele entscheidende Anstöße für die Entwicklung eines aufgeklärten und reflektierten Bewusstseins ausgegangen sind. Ihre kritischen Denkanstöße haben zu bedeutsamen kulturellen Veränderungen geführt. Wird sie diese Rolle auch im 21. Jahrhundert beibehalten können oder aufgrund der Entwicklungen der Neurobiologie oder der Cognitive Sciences als überflüssig eingeschätzt werden? In diesem Buch wird herausgearbeitet, warum psychoanalytisches Denken weiterhin zentral für menschliches Erleben und Handeln bleibt und sogar noch wichtiger werden wird, auch wenn ihm nach wie vor viele Widerstände entgegengesetzt werden.

Die unbewusste Botschaft der Verführung Lothar Bayer 2014-09

Austauschprozesse: Psychoanalyse und andere Humanwissenschaften Helmwart Hierdeis 2016-08-15 The usefulness of psychoanalysis to other scientific fields was initially raised by Freud. Yet the question of whether psychoanalysis should rely on or might be enriched by other scientific disciplines began being addressed—if sporadically—only as of the 1980s, and there has been little change in this situation since. Reducing this knowledge deficit was the essential motivation for the present volume. Representatives of the fields of medicine, philosophy, theology, psychology, education, sociology, literature and linguistics were invited to offer their experiences and thoughts on their encounters with psychoanalysis, whereas psychoanalysts were asked to reflect upon the potentials of these disciplines

for themselves and for their field. A volume has thus emerged that both points psychoanalysis in new directions of cooperation with other sciences and allows novel perspectives to emerge in these other disciplines, perspectives which will be hard to renounce in the future.

The Last Children Gudrun Pausewang 1989 It's the beginning of the summer holidays and the Bennewitzs are on their way to visit their grandparents Suddenly there is a blinding light in the sky - nuclear warfare has begun. Suggested level: secondary.

Utopie heute Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Kolloquium 2007

Geschlecht-er denken Edgar Forster 2019-11-25 Feministische Traditionen und Geschlechterforschung haben in den vergangenen Jahrzehnten gesellschaftliches Wissen und eine Vielzahl neuer theoretischer Erkenntnisse hervorgebracht. Zugleich haben sich die Felder und Formen der Wissensproduktion verschoben und erweitert. Die Autor*innen nehmen die reiche Geschichte des Feminismus und der Geschlechterforschung auf und wollen zentrale Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven neuerlich theoretisch produktiv machen.

Verfehlt Begegnung Thomas Bedorf 2005

Freuds Aktualität Wolfram Mauser 2006

Verführung - Ein ästhetisches Dispositiv von Lyrik Julia Vomhof 2017-09-30 Gedichte haben Handlungspotenzial. Sie sind keine passiven Objekte, sondern Akteure im Sinne Bruno Latours. Insbesondere haben sie das Potenzial zu verführen. Julia Vomhof entwickelt eine Theorie der lyrischen Verführung, indem sie ästhetische Dynamiken, Strategien und Phänomene wie die Motivik, die Sprachmaterialität oder das Spiel mit Fiktionalität analysiert. In Weiterentwicklung bisheriger Lyriktheorien werden Gedichte aus prozessontologischer Perspektive untersucht. So entstehen Lektürevorschläge teils kanonischer, teils wenig bekannter Gedichte - u.a. von Hölderlin, Goethe, Rilke und Grünbein - und mit ihnen ein neuartiger Zugang zur Lyrik.

Symbolische Ordnungen umschreiben Insa Härtel 2015-07-31 Das Autoritätsgefüge scheint im Wandel begriffen. Anhand von Fallstudien aus Theorie und Kunst zeigt die kulturwissenschaftliche Studie, dass sich diese postulierte Bewegung kaum als »Befreiung« oder, umgekehrt, als »Desaster« fassen lässt. Vielmehr hat sie Implikationen für die Konzeptionen von »Autorschaft« und »Handlungsmacht« in westlichen Gesellschaften. Welche Phantasmen, Aggressions- und Genießensdimensionen - denn um deren Neuverhandlung geht es hier - geraten in den Blick, wenn herkömmliche symbolisch-autoritative Gefüge zur Debatte stehen?

Das Geschlecht der Depression Nadine Teuber 2014-03-31 Depressionsdiagnosen nehmen weltweit zu. Das Bild der Depression ist dabei statistisch und ikonographisch das einer Frau. Frauen sind einem doppelt hohen Depressionsrisiko ausgesetzt und Weiblichkeitsstereotype erscheinen als Ausdruck depressiver Symptome. Dieses Buch widmet sich der Darstellung und Untersuchung der konzeptuellen Verflechtungen von kulturellen Geschlechternormen im Depressionsdiskurs. Nadine Teuber folgt hierfür den Spuren des vergeschlechtlichten Umgangs mit Verlusten aus medizinisch-psychologischer, psychoanalytischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive - von der »melancholischen Männlichkeit« der Antike bis zur modernen Medikalisierung »depressiver Weiblichkeit«.

Handbuch Psychologie und Geschlechterforschung Gisela Steins 2010-09-27 Ziel des Handbuches ist die systematische Betrachtung von Genderaspekten aus psychologischer Perspektive. Autorinnen und Autoren aus ausgewählten Teildisziplinen der Psychologie stellen dar, welche Rolle Gender in ihrem Forschungsfeld spielt und welchen Beitrag psychologische Erkenntnisse zur Geschlechterforschung leisten. Dabei liegt der Fokus einerseits auf den Besonderheiten der einzelnen Teildisziplinen oder ausgewählter Forschungsfelder, andererseits aber auch auf der kritischen Reflexion der gesamten Psychologie aus einer Genderperspektive. Das Handbuch stellt folglich die konträren und aktuellen Positionen, Erkenntnisse und Untersuchungen zur psychologischen Geschlechterforschung dar und zeigt die Methodenvielfalt sowie das fruchtbare Spannungsfeld der Diskussion um die Bedeutung der Kategorie Geschlecht auf unterschiedlichen Ebenen auf.

Interdisziplinäre Perspektiven der Phänomenologie Dieter Lohmar 2006-09-13 Dieser Sammelband präsentiert und belebt die zahlreichen Bezüge der Phänomenologie zu den Nachbardisziplinen der Geisteswissenschaften und die vielfältigen Ansätze zur Kooperation mit den Naturwissenschaften. Die Phänomenologie hat sich in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit verschiedenen Wissenschaften fachübergreifende Anwendungs- und Forschungsfelder erschlossen: u.a. Cognitive Science, Neurowissenschaften, Psychologie, Soziologie, etc.

Telefonseelsorge interdisziplinär Eberhard Hauschildt 2015-12-09 Two key questions dominate the reflections in this book: What distinguishes the Telephone Emergency Service in Germany ("TelefonSeelsorge") from all the other already existing telephone helplines; what are its characteristics? How can specific elements of this service be better identified? E.g. what is known of the clients? What skills and qualifications are required of the volunteers for this work? Which legal and structural frameworks have to be in place? Sociologists, psychologists, lawyers, theologians, literary scientists and consultants scrutinize the Telephone Emergency Service in Germany from their respective point of view and reflect on its work.

Freud und das Sexuelle Ilka Quindeau 2005

Phänomenologie der Aufmerksamkeit Bernhard Waldenfels 2004

Zwischen Phänomenologie und Psychoanalyse Barbara Schellhammer 2021-06-24 Angesichts zahlreicher befremdlicher Phänomene, mit denen wir es alltäglich zu tun bekommen, und ebenso befremdlichen Weisen des Umgangs damit, stellt sich immer wieder neu die Frage, wie wir diesen gut begegnen können. Bernhard Waldenfels legt in seinem neuesten Buch eindringlich dar, dass es nicht reicht, die Andersartigkeit des Anderen zu "behandeln", wenn wir dabei Fremdes in uns selbst außer Acht lassen. Er plädiert für eine Responsivität, die es wagt, sich den Unheimlichkeiten unserer Erfahrung zu stellen. Wie wertvoll dies ist - für psychotherapeutische Kontexte, gesellschaftliche Herausforderungen und auch für die Philosophie -, zeigen die Beiträge dieses diskursiven Bandes, die aus ihrer eigenen Perspektive eine Antwort versuchen.

Freud neu entdecken Rolf Haubl 2008 Die zentralen Begriffe Freuds gehören heute zum Allgemeinwissen, seine wichtigsten Einsichten zum Common Sense. Zugleich gelten viele seiner Theorien als überholt. Dieser Band rückt den Autor Sigmund Freud in den Mittelpunkt, den Theorienbauer, den Rhetoriker, den einfallsreichen Bastler. In neun Beiträgen werden einzelne Texte Freuds zur Re-Lektüre vorgeschlagen. In manchen Beiträgen dienen sie als Ausgangspunkt zu einem systematischen Überblick - beispielsweise über die Geschichte des Begriffs des Unbewussten oder über Methoden psychoanalytischer Kunstdeutungen. Andere Beiträge setzen sich detailliert mit dem Text

und den Windungen der Freud'schen Argumentation auseinander, um so Anregungen für Beiträge zu aktuellen Diskussionen in Psychoanalyse, Soziologie, Literaturwissenschaft, Geschlechterforschung, Kriminologie und Psychologie zu liefern.

Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern 2005

Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe Wolfgang Mertens 2022-10-26 Dieses Handbuch, verfasst von rund 140 Wissenschaftlern, erläutert nach einem einheitlichen Schema die grundlegenden Begriffe der Psychoanalyse. Neben ihrer Definition, ihrer klassischen Auffassung und ihrem ideengeschichtlichen Hintergrund wird die Weiterentwicklung der klassischen Psychoanalyse in den einzelnen Schulrichtungen detailliert beschrieben. Zugleich knüpft das Handbuch an den interdisziplinären Diskurs an, indem es in einen Dialog mit Nachbarfächern wie beispielsweise der Biologie, Psychologie, Soziologie und den Kulturwissenschaften tritt. Wer sich für eine grundlegende Bewusstseinsentwicklung interessiert, die nur mit Einbeziehung unbewusster Prozesse vorstellbar ist, bekommt von diesem Werk unzählige Denkanstöße. Für die 5. Auflage wurden viele Begriffe aktualisiert, einige umfangreich überarbeitet sowie zwei gänzlich neue Begriffe - Transgenerationale Weitergabe und Supervision - ergänzt.

Die Sexualität der Psychoanalyse Kai Rugenstein 2021-07-12 Psychoanalyse interessiert sich weniger für die organisierte, genitale Sexualität, sondern vielmehr für das anarchische, verdrängte, unbewusste Sexuelle. Sie fragt nach der infantilen Sexualität im Erwachsenen. Kai Rugenstein diskutiert, orientiert an Sigmund Freud und Jean Laplanche, die Leitgedanken einer intersubjektiv ausgerichteten Triebtheorie und deren Implikationen für die psychoanalytische Praxis. Dabei wird deutlich, wie es in Analysen jenseits eines bloßen Redens über Sexualität darum geht, eine Weise des Deutens zu finden, welche die Dynamik des unbewussten Sexuellen in der Übertragung mobilisiert und so blockierte Entwicklungsmöglichkeiten bei Patientinnen und Patienten wiederbelebt. Besondere Beachtung gilt demnach dem Arbeiten mit und in der Übertragungsliebe.

Das neue Unbehagen in der Kultur und seine Folgen für die psychoanalytische Pädagogik Margret Dörr 2009 Über das Unbehagen in der modernen Kultur Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit das Freud'sche "Unbehagen in der Kultur" für die moderne psychoanalytische Pädagogik theoretisch relevant und praktisch handlungsorientierend ist. Der Band erforscht, inwieweit sich die zentralen Thesen Freuds aus dem Jahr 1930 zur Frage, warum der Mensch nicht glücklich werden und sein könne, auf die heutige Kultur reflexiv und kritisch anwenden lassen und welche Bedeutung dies für theoretische Konzeptionen und praktische Herangehensweisen der psychoanalytischen Pädagogik hat. Die Autorinnen und Autoren spannen den Bogen ihrer Erörterungen von Fragen der Therapie, der Genderdifferenz, des erzieherischen Umgangs mit der Generationsdifferenz, des neoliberalen Zuschnitts von Subjektbildung in institutionellen Sozialisationsinstanzen (Schule, Heim) bis hin zu kulturtheoretischen Erörterungen der Begründung von "Unbehagen" in den kulturellen Gegebenheiten der Gegenwartsgesellschaft. Dabei kommen sie zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen, was die Vitalität der Auseinandersetzungen um kulturtheoretische und -politische Themen innerhalb der psychoanalytischen Pädagogik zeigt: von der Einschätzung des Veraltetseins der wesentlichen Grundannahmen Freuds aus den 1930er Jahren bis hin zu einem tiefen psychoanalytischen Kulturskeptizismus, der meint, dass die Annahme dreier großer Leidensquellen der Kultur, wie Freud sie beschrieb, nämlich - die Bedrohung durch die Natur und der Umgang der Menschen mit vermeintlicher Naturbeherrschung, - die Hinfälligkeit des Körpers und die Reaktionen altersverleugnender und todesverdrängender Kulturen darauf und - die Unzulänglichkeit der sozialen Einrichtungen lange nicht veraltet erscheint und insbesondere der psychoanalytischen Pädagogik und

der Erziehungswissenschaft jede Menge Fragen und aktueller Problemstellungen aufdrängt. Inhalt
 Josef Christian Aigner, Margret Dörr: Einleitung: Die psychoanalytische Pädagogik vor dem Unbehagen
 in der Kultur Hans-Joachim Busch: Das Unbehagen in der Spätmoderne Micha Brumlik: Die Aktualität
 des Todestriebes Barbara Rendtorff: Unbehagliche Differenzen. Frauen, Männer und Kultur Andreas
 Kriwak: Das Unbehagen zwischen Begehren und Trieb Till Bastian: Unübersichtlichkeit,
 Fragmentierung und Zerfall - und die neue Sehnsucht nach dem Schlichten Annedore Hirblinger: Über-
 Ich-Fixierung und Störung der Mentalisierungs-Fähigkeit - Aspekte der Selbstentwicklung in der
 psychoanalytischen Therapie Heiner Hirblinger: Über-Ich-Fixierung und Störung der
 Mentalisierungsfähigkeit in pädagogischen Praxisfelder - Aspekte einer Entwicklung des Selbst im
 Unterricht und in der Lehrerbildung Achim Würker: Das Unbehagen in der Kontrollkultur Burkhard
 Müller: Das pädagogische "Unbehagen in der Kultur". Anmerkungen zu einer Wirkungsgeschichte eines
 Konzepts Günther Bittner: Muss ich mein eigener Feind sein? Plädoyer für Freuds moralkritische
 Perspektive Jürgen Körner: Das psychoanalytische Unbehagen in der Kultur - Symptom und Remedium
 der spätbürgerlichen Gesellschaft? Rolf Göppel: Das Unbehagen an der Freudlosigkeit der psycho-
 analytischen Kultur - Freuds "Techniken der Leidabwehr" und aktuelle "Anleitungen zur Lebenskunst"
 Beiträger Josef Christian Aigner, Innsbruck / Till Bastian, Isny / Günther Bittner, Würzburg / Micha
 Brumlik, Frankfurt a. M. / Hans-Joachim Busch, Frankfurt a. M. / Margret Dörr, Saarbrücken / Heiner
 Hirblinger, Dießen / Annedore Hirblinger, Dießen / Rolf Göppel, Heidelberg / Jürgen Körner, Berlin /
 Andreas Kriwak, Innsbruck / Burkhard Müller, Berlin / Barbara Rendtorff, Paderborn / Achim Würker,
 Reinheim. Dr. phil. Margret Dörr, Diplom-Soziologin, Diplom-Sozialpädagogin, ist Professorin an der
 Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit in Saarbrücken. Dr. Josef Christian Aigner,
 Psychoanalytiker, Paartherapeut, ist Universitätsprofessor für Psychosoziale Arbeit - Psychoanalytische
 Pädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft / Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität
 Innsbruck.

Kindliche Sexualität Julia König 2020-04-08 Die Auseinandersetzungen mit kindlicher Sexualität
 spielten sich historisch zwischen den Polen Entzauberung und Skandalisierung sowie Ignoranz und
 Idealisierung ab. Auch noch im 21. Jahrhundert erweist sich kindliche Sexualität als ein brisantes
 Thema in Pädagogik, Politik und Wissenschaft. Auf der Grundlage dreier großer Fallstudien aus der
 Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit entwickelt Julia König in diesem Buch die These, dass
 Umwälzungen bestehender sexueller Ordnungen eine temporäre Auflösung der Differenzen und
 Grenzen zwischen kindlichen und erwachsenen Sexualakten zur Folge haben.

Cahiers d'études lévinassiennes 2006

Revue de Théologie Et de Philosophie 2005

Dora, Hysteria and Gender Daniela Finzi 2018-09-10 Freud's Dora case and contemporary debates on
 gender, sexuality and queer theory 'Dora' is one the most important and interesting case studies
 Sigmund Freud conducted and later described. It constitutes a key text in his oeuvre and finds itself at
 the crossroads of his studies in hysteria, the theory of sexuality and dream interpretation. The Dora
 case is both a literary and theoretically ground-breaking text and an account of a 'failed' treatment. In
 Dora, Hysteria and Gender renowned Freud scholars reflect on the Dora case, presenting various
 innovative and controversial perspectives and elaborating the significance of the text for contemporary
 debates on gender, sexuality and queer theory. This volume is of interest for psychoanalysts and
 scholars working on psychoanalysis, sexuality, gender, queer theory, philosophical anthropology and
 literary studies. Contributors: Rachel B. Blass (Heythrop College, University of London), Daniela Finzi
 (Sigmund Freud Foundation), Esther Hutfless (University of Vienna), Ulrike Kadi (Medical University of

Vienna), Ilka Quindeau (Frankfurt University of Applied Sciences), Beatriz Santos (University Paris VII Diderot), Philippe Van Haute (Radboud University Nijmegen), Herman Westerink (Radboud University Nijmegen), Jeanne Wolff-Bernstein (Sigmund Freud University in Vienna)

Kinder der Erregung Insa Härtel 2015-01-31 Die derzeitige kulturelle »Erregtheit« um die Figur des Kindes bildet einen Ausgangspunkt dieser kulturwissenschaftlichen Studie. Diese »Erregtheit« erweist sich als Teil gesellschaftlicher Konflikthaftigkeit: Abgewehrtes kehrt in westlichen Bildern bzw. Diskursen kindlich-jugendlicher Sexualität mannigfach wieder. Im Buch werden Materialien aus Kunst und Medien analysiert, die grenzüberschreitende Aspekte von Sexualität thematisieren. In einem breiten Spektrum spielen z.B. Motive von Missbrauch, »sexueller Verwahrlosung«, Unschuldverlust oder auch Verführtsein eine Rolle. Zugleich lassen die untersuchten Produktionen in der Rezeption selbst nicht in Ruhe - und so stellt sich auch die Frage nach den hier wirksamen »Übergriffen« und Lustgewinnen.

Bibliographisch repertorium van de wijsbegeerte 2006

Zeitschrift für Sexualforschung 2004